

100 Jahre Novemberrevolution – Moabit erinnert sich!

Kundgebung am 8. November 2018 in Moabit

Turmstraße / Ecke Thusnelda-Allee (gegenüber Rathaus)
ab 15:30 Uhr

Vor 100 Jahren, Anfang November 1918, begann mit dem Aufstand der Matrosen der deutschen Kriegsflotte in Wilhelmshaven und Kiel eine Revolution, die ganz Deutschland veränderte.

Die Leute hatten genug von 4 Jahren Völkergemetzel im 1. Weltkrieg:
10 Millionen Tote, 20 Millionen Verwundete, verheerende Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung, allein in Deutschland bis zu 800.000 verhungerte Menschen! Zugleich machten Rüstungs-Konzerne und Banken, Großbürgertum und Adel glänzende Geschäfte mit dem Krieg.

Vor allem die **Massenstreiks hunderttausender Arbeiter in den Großbetrieben Berlins** in Verbindung mit den bewaffneten revolutionären Matrosen und Soldaten hatten durchschlagenden Erfolg:

- ▶ öffentliche Absetzung des deutschen Kaisers am 9. November!
- ▶ sofortiger Waffenstillstand und Kriegsende!

In kürzester Zeit gab es **soziale und politische Errungenschaften**, für die zuvor Jahrzehnte gekämpft worden war:

- ▶ gesetzlicher **8-Studentag!**
- ▶ allgemeines und gleiches **Wahlrecht**, insbesondere **Frauenwahlrecht!**
- ▶ das Recht der Belegschaften, **Betriebsräte** zu wählen!
... und anderes mehr.

Ab Januar 1919 wurde die revolutionäre Massenbewegung jedoch nach und nach wieder gewaltsam unterdrückt und letztlich in ganz Deutschland niedergeschlagen. Ihr Ziel, ein sozialistisches Deutschland, wurde so verhindert. Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und viele andere wurden ermordet. Trotzdem konnten die herrschenden Klassen verschiedene Zugeständnisse nicht mehr zurücknehmen, ohne eine erneute Revolution zu riskieren.

HEUTE sind für uns viele Dinge selbstverständlich, die damals erkämpft wurden. Wer könnte sich z.B. noch vorstellen, dass Frauen nicht wählen dürfen? Aber **HEUTE** sind auch viele **demokratische und humanitäre Rechte wieder in Gefahr**, die damals erreicht wurden. Rüstungsproduktion und Waffenexporte steigen, der Konkurrenzkampf um Rohstoffe und Absatzmärkte nimmt weltweit zu, die allgemeine **Kriegsgefahr wächst wieder**.

Wir wollen mit einer **Kundgebung** an die damaligen Ereignisse erinnern – und **Lehren für heute** ziehen! *Kommt dazu, kommen Sie dazu* – tragen wir alle dazu bei, dass die historische Bedeutung der Novemberrevolution nicht in Vergessenheit gerät!



MOABIT

Der Arbeiterbezirk **Moabit** war einer der Berliner Ausgangspunkte der Novemberrevolution. In der **AEG-Turbinenfabrik** und in den **Ludwig-Loewe-** und **DWM-Rüstungsfabriken** waren schon während des I. Weltkrieges „revolutionäre Obleute“ aktiv und hatten wesentlichen Anteil an den ersten Massenstreiks gegen den Krieg ab 1916.



Am 9. November 1918 waren diese Belegschaften Sturmtruppen der Revolution: Mit der Fröhschicht lösten sie den **Generalstreik** aus, zogen zu Tausenden zuerst zum Moabiter Gefängnis und befreiten die politischen Häftlinge, zogen dann vereint mit den Belegschaften anderer Berliner Bezirke und den revolutionären Matrosen in die Innenstadt. Die Mehrheit der

Soldaten in den Kasernen solidarisierten sich oder verhielten sich zumindest neutral. Gefechte gab es nur vereinzelt. Um die Mittagszeit waren alle strategischen Punkte Berlins besetzt. Noch am gleichen Tag begann die Bildung von „**Arbeiter- und Soldaten-Räten**“, die neuen Machtorgane des Volkes.



Dieser Aufruf wird bisher getragen von: Kolleg*innen aus der Siemens-Turbinenfabrik Moabit; Umweltgewerkschaft Berlin/Moabit; Frauenverband COURAGE Berlin-Mitte; MLPD Berlin-Mitte; Berliner Commune; Einzelpersonen aus Moabit. Weitere Unterstützer bitte mit Rückruf-Telefonnummer melden unter: umweltgewerkschaft-berlin@posteo.de